

DER REGIERENDE BÜRGERMEISTER VON BERLIN

Gesch.Z.:
(Angabe bei Antwort erbeten)

1 BERLIN 62 - SCHÖNEBERG, DEN 20. Dez. 196
JOHN-F.-KENNEDY-PLATZ
FERNRUF. 78 01
(95) (nur im Innenbetrieb)

An das

Direktorium des Internationalen Dokumentationszentrums zur Erforschung des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen e. V.

1 Berlin 12
Giesebrechtstraße 12

Sehr geehrte Herren!

Wir hatten vereinbart, daß ich Ihnen die Entscheidung über ein Dokumentationszentrum bis Ende des Jahres 1967 mitteile. Jetzt sind alle Vorgespräche abgeschlossen. Daher kann ich mich jetzt äußern.

Der Senat begrüßt das Vorhaben. Er ist ohne Vorbehalt dafür, daß in Berlin ein Dokumentationszentrum zur Erforschung der Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen eingerichtet wird. Er wird die Gründung eines derartigen Dokumentationszentrums nach seinen Möglichkeiten unterstützen.

Der Senat bietet dem Kuratorium des Vereins Internationales Dokumentationszentrum zur Erforschung des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen e. V. zwei Grundstücke zur Auswahl an. Diese Objekte erscheinen dem Senat nach eingehender Prüfung besonders geeignet für den Aufbau eines von allen gewünschten wissenschaftlichen Dokumentationszentrums. Es handelt sich um die Grundstücke Berlin 33, Thielallee 15

und Berlin 45, Limonenstraße 27. Sie befinden sich beide in unmittelbarer Nähe des Universitätsbereiches bzw. werden wie das Grundstück in der Limonenstraße zur Zeit bereits von der Freien Universität genutzt. Der Senat ist nicht der Meinung, daß die Forschungsstelle im Haus am Großen Wannsee 56 - 58 aufgebaut werden soll. Die Gründe habe ich Ihnen dargestellt.

Das Bezirksamt Neukölln wird dafür Sorge tragen, daß dort in gebührender Form an die schrecklichen Ereignisse erinnert wird, die vom Haus am Großen Wannsee 56 - 58 ihren Ausgang genommen haben. Niemand will und darf diese Ereignisse verdrängen.

Wir hatten vereinbart, daß Sie die Grundstücksvorschläge der Mitgliederversammlung des Vereins zur Entscheidung unterbreiten werden. Ich darf Sie bitten, mir das Ergebnis Ihrer Beratungen mitzuteilen. Ich stehe zu weiteren Gesprächen zur Verfügung.

In vorzüglicher Hochachtung

W

Klaus Schütz
(Klaus Schütz)